

Vorlage 07/2021-ö zur öffentlichen Sitzung
des Gemeinderates am Montag, 25. Januar 2021

TOP-Nr.:10

Beratung und Beschlussfassung über das Budget für das Gemeindejubiläum 50 Jahre Marxzell

Sachverhalt:

Die Gemeinde Marxzell ist im Rahmen der Gemeindegebietsreform am 01. Juli 1971 durch einen freiwilligen Zusammenschluss der seinerzeit selbstständigen Gemeinden Burbach, Pfaffenrot und Schielberg entstanden.

Im Jahr 2021 feiert die Gemeinde Marxzell somit ihr 50-jähriges Bestehen. Um der Feierlichkeit den entsprechenden Rahmen zu verleihen, wurde zur Planung im vergangenen Jahr ein Festausschuss, bestehend aus Verwaltung, Gemeinderäten und Vereinsvertretern, gegründet.

Beratungsergebnis des Festausschusses:

Bei seiner Sitzung am 13.07.2020 beschloss der Festausschuss das Jubiläum zu 50 Jahre Marxzell am Samstag, 15.05.2021 im Klostergarten der Klosterruine Frauenalb abzuhalten.

Die Verwaltung wurde beauftragt zu prüfen, unter welchen Bedingungen dies umsetzbar ist.

Weiter entschied der Festausschuss, neben einer üblichen Festrede, Grußworten und musikalischer Umrahmung, das Programm durch einen Kabarettisten abzurunden.

Die Anfrage bei G. Heil erfolgte mit einer Angebotssumme von 3.150 EURO + Gema+Technik+Flügel, bei Heinrich del Core mit einer Angebotssumme von 5.900+MwSt. + Gema + Technik und bei Dr. von Hirschhausen. Dieser sagte Marxzell ab.

Weiter entschied der Festausschuss, ein entsprechendes Logo für das Jubiläum gestalten zu lassen.

Bei drei Marxzeller Grafikern wurde angefragt und um Entwurf eines Jubiläumslogos für den Wettbewerb gebeten. Zwei Grafiker gaben einen Vorschlag für den Wettbewerb ab, über welchen der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 25.01.2021 entscheiden soll. Mit der

Wahl wird noch nicht das Logo festgelegt. Im ersten Schritt soll es um die grundsätzliche Richtung der Gestaltung gehen (Vorschläge sind der Vorlage beigelegt). Der Gewinner des Wettbewerbs wird das Logo zu 50 Jahre Marxzell erstellen sowie die weiteren Publikationen und Designs.

Weiter beschloss der Festausschuss die Verbindung von Kultur im Kloster und 50 Jahre Marxzell, um Synergien zu nutzen.

Sachstand:

Nach Rückmeldung der Stiftungsverwaltung Frauenalb, kann die Ruine und der Klostersgarten am 15.05.2021 durch die Gemeinde Marxzell nicht belegt werden.

Deshalb wird vorgeschlagen, den Festakt auf den 24.07.2021 zu legen.

Nach einigen Vor-Ort-Terminen mit der Fa. Himmlisch aus Ettlingen, gibt es mehrere Varianten, den Klostersgarten oder die Ruine mit Zelten und Böden wetterfest herzurichten. Die Bühne soll bei der Planvariante im Klostersgarten in Richtung Ruine (ähnlich Frauenalber Klostertage) gestellt werden, damit der Blick und das Ambiente der besonderen Lokalität erhalten bleiben.

Falls der Festakt in der Ruine geplant wird, ist dies mit etwas weniger Aufwand und reduzierten Kosten im Vergleich zu den Kosten im Klostersgarten möglich. Zudem kann hier die vorhandene Naturbühne genutzt werden. In der Ruine ist im Gegensatz zum Klostersgarten der Verzehr von Getränken und Speisen unzulässig. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, den Festakt im Klostersgarten stattfinden zu lassen.

Nach den Besprechungen der Planvarianten erhielt die Verwaltung seitens der Firma Himmlisch ein Angebot über die jeweiligen Kosten. Das Angebot benennt im ehemaligen Kirchenschiff eine Angebotssumme von ca. 8.040 EURO ohne Boden, im Garten ca. 12.700 EURO mit Boden (auf Netto-Preise erhält die Gemeinde auf die Mietkosten 10% Rabatt).

Aufgrund der entstehenden Kosten ist die Verbindung zu Kultur im Kloster Frauenalb sinnvoll. Somit soll der Festakt am selben Wochenende wie Kultur im Kloster stattfinden.

Somit können Synergien hinsichtlich der Überdachung, der Bühne, der Licht- und Tontechnik sowie der gesamten Infrastruktur genutzt werden.

Falls sich der Gemeinderat gegen die Überdachung und das Verlegen eines Bodens aussprechen sollte, kann als Alternative entweder in eine der Sporthallen sowie in die Dreschhalle Schielberg ausgewichen werden.

Die wohl zum heutigen Zeitpunkt undurchsichtigste Aufgabenstellung ist die Planung des Jubiläums unter Pandemiebedingungen. Aktuell ist nicht einzuschätzen, in welcher Form die Feier des Jubiläums möglich sein wird.

Aufgrund dessen soll auf den Einsatz eines Kabarettisten für das 50-jährige Jubiläum verzichtet werden. Auch auf ein Orchester aus Marxzeller Musikvereinen um das Programm musikalisch zu gestalten soll verzichtet werden, da diese aufgrund der Pandemie keine Proben abhalten können.

Alternativ wären Studenten von Herrn Professor Hirthe bereit, das Jubiläum zu 50 Jahre Marxzell musikalisch zu umrahmen.

Der Festakt soll sich somit lediglich auf die Festreden, Grußworte und einen geschichtlichen Abriss reduzieren.

Ebenso müssen pandemiebedingt die Planungen der Kultur im Kloster Reihe 2021 angepasst werden.

Da nicht geprobt werden kann, ist abends vorgesehen, im Rahmen von Kultur im Kloster „Da Blechhaufen“ zu engagieren.

Somit wird das im Rahmen von Kultur im Kloster 2021 geplante Begegnungsfest und das gemeinsame Marxzeller Ensemble auf 2022 verschoben.

Hier sollte es wieder möglich sein, die Proben entsprechend aufzunehmen.

Offen ist die Fragestellung, ob Sonntags die vorhandene Infrastruktur den Musik bzw. Gesangsvereinen zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden soll.

Seitens der Gemeinde ist Freitags sowie Sonntags kein Programm in der vorgenannten Version vorgesehen.

Damit der Festausschuss die weiteren Planungen vornehmen kann, ist es notwendig, festzulegen, was für ein finanzielles Budget für das Jubiläum zur Verfügung steht.

Hier ist zu berücksichtigen, dass zu den Kosten der Schaffung der Infrastruktur (Überdachung, Boden, Licht, Ton, Toilette, etc.) weitere Kosten wie z.B. von Publikationen, der weiteren Organisation (z.B. Vorbereiten der Lokalität) und der Bewirtung (Jubiläumssekt, Jubiläumsbier, Verköstigung) entstehen werden.

Die Verwaltung schlägt vor, ein Budget in Höhe von 50.000 Euro in die Planungen mitaufzunehmen.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt für das Gemeindejubiläum „50 Jahre Marxzell“ ein Gesamtbudget von 50.000 EURO zur Verfügung zu stellen. Die Mittel sind im Haushalt 2021 bereitzustellen.



Sabrina Eisele
Bürgermeisterin



Nastassia Di Mauro
Fachbereichsleiterin
Bürgerservice und zentrale Dienste